Gewinn- und Verlust-Rechnungen

	31./12. 1928	31./12. 1929	31./12. 1930	31./12. 1931	31./12. 1932
Debet					
	RM	RM	RM	RM	RM
Unkosten	4 442 925	3 960 523	3 330 813	2 795 343	2 858 467
Löhne und Gehälter					224 914
Soziale Abgaben					261 169
Abschreibungen auf Anlagen	} 711 063	648 734	383 555	316 556	39 134
Anderer Abschreibungen					26 155
Zinsen					83 308
Besitzsteuern					1 942 863
Sonstige Aufwendungen	577 666	585 460	433 883	—	—
Gewinn					
Summa	5 731 656	5 194 717	4 148 252	3 111 900	5 436 012
Kredit					
Gewinn-Vortrag vom Vorjahr	199 410	92 306	112 955	152 316	
Fabrikation	5 532 245	5 102 411	4 035 296	2 296 298	4 583 713
Betriebsvertrag	—	—	—	663 287 ¹⁾	46 057
Außerordentliche Erträge	—	—	—	—	806 241
Verlust	—	—	—	—	—
Summa	5 731 656	5 194 717	4 148 252	3 111 900	5 436 012

¹⁾ Buchgewinn aus Aktieneinziehung 563 287 RM, Entnahme aus Reservefonds 100 000 RM.
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und Vorstandes für 1932 262 470 RM.

Aus dem **Geschäftsbericht 1932**: Die Wirtschaftsschrumpfung hielt auch im Berichtsjahr unvermindert an. Insbesondere trat im Ausland eine weitere Verstärkung der Krise ein, die unsere Ausfuhrmöglichkeiten, besonders nach Nordamerika, Skandinavien und der Tschechoslowakei, schwer beeinträchtigte. Es handelt sich hierbei um unsere bedeutendsten Absatzgebiete, die wir in langjähriger planvoller Aufbauarbeit und mit erheblichen Kosten für unsere hochwertigen Erzeugnisse erobert hatten. Wohl konnten wir durch Erschließung neuer Märkte im In- und Ausland umsatzmäßig einen teilweisen Ausgleich für diesen Ausfuhrückgang erzielen; im Jahresergebnis war uns

dies aber trotz aller Anstrengungen leider nicht möglich. Die Absatzschwierigkeiten wurden verstärkt durch die schon seit Jahren bestehende Ueberproduktion in der Porzellanindustrie. Dadurch wurde auch ein weiteres Abgleiten der Preise veranlaßt. Die Drosselung der laufenden Unkosten konnte mit dem Preisrückgang nicht gleichen Schritt halten. Durch diese Umstände wurde zum Teil auch die Flüssigkeit unseres Unternehmens beeinflusst. Weiterhin wurden durch Kapitaleinschüsse bei Tochterunternehmungen und anderen uns nahestehenden Firmen unsere flüssigen Mittel erheblich vermindert.

Stahlbeton Kleinlogel Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin NW 40, Kronprinzenufer 19.

Vorstand: Dr.-Ing. K. Klopstock, Johannes Dürr.
Aufsichtsrat: Prof. Dr.-Ing. Adolf Kleinlogel, Darmstadt; Geheimrat Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Franz, Berlin; Dr.-Ing. Adolf Hofmann, Berlin; Dipl.-Ing. Rudolf Rommeler, Berlin.

Gegründet: 3./9. 1923; eingetragen 13./12. 1923. Firma bis 17./1. 1924: Stahlbeton-Akt.-Ges. Die Firma lautete bis zum 18./3. 1927: Stahlbeton Professor Kleinlogel Akt.-Ges.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Härtematerial für das patentrechtlich geschützte Diamantbeton- und Stahlbeton-Verfahren nach Prof. Dr.-Ing. Kleinlogel sowie Herstellung und Vertrieb von Gegenständen jeder Art aus Stahlbeton und ähnlichen Materialien.

Kapital: 33 000 RM in 330 Inh.-Akt. zu 100 RM.

Urspr. 330 Mill. M in 330 Akt. zu 1 Mill. M, überm. von den Gründern zu pari. — Lt. G.-V. v. 18./3 1927 Umstell. auf 33 000 RM in 330 Inh.-Akt. zu 100 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — **G.-V.:** Im ersten Geschäftshalbjahr. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Kasse und Bankguth. 9370, Debitoren 33 433, Warenbestand 12 900, Inventar u. Maschinen 19 600, Patente 5000, Beteiligung 2000. — Passiva: A.-K. 33 000, R.-F. 3300, Kreditoren 45 614, Gewinn 389. Sa. 82 302 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Handl.-Unkosten usw. 56 863, Gewinn 389. Sa. 57 252 RM. — Kredit: Ueberschuß 57 252 RM.

Dividenden 1927—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Steatit-Magnesia Aktien-Gesellschaft.

Sitz in Berlin-Pankow, Breite Straße 18.

Verwaltung:

Vorstand: Hans von Mangoldt, Berlin; Georg Pfeiff, Berlin; Martin Thurnauer, Rückersdorf bei Nürnberg; Hugo Berenz, Hohenbrunn in Oberfranken; Stellv.: Helmuth Riepka, Berlin.

Prokuristen: G. Braun, H. Hübbe, J. Müller, B. Schlegel, U. Schönfeld, K. Weißmann, H. Berenz, Dr. Albers-Schoenberg, A. Joseph.

Aufsichtsrat: Vors.: Bankier Hans Arnhold (i. Fa. Gebr. Arnhold), Berlin; 1. Stellv.: Dr.-Ing. e. h. Nikolaus Jungeblut (Generaldirektor der Deutschen Ton- und Steinzeugwerke A.-G.), Berlin-Charlottenburg; 2. Stellv.: Rechtsanwalt Dr. Gert Bahr (Gebr. Arnhold), Berlin; sonst. Mitgl.: Staatssekretär

z. D. Dr. Hermann Geib, Berlin; Kommerzienrat Curt Gretschel (Generaldirektor der Triptis A.-G.), Triptis; Kommerzienrat Konsul Stefan Hirschmann (Dir. der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank A.-G.), Nürnberg; Oberstleutnant a. D. Max Pfannenstiel, Berlin-Steglitz; Sigmund von Schwarz, Nürnberg.

Entwicklung:

Gegründet: 26./11. 1920 aus der J. v. Schwarz A.-G., Nürnberg, der Steatit-A.-G., Lauf, der Ver. Magnesia-Co. u. Ernst Hildebrandt A.-G., Pankow, u. der Firma Jean Stadelmann & Co., Nürnberg. — Die J. v. Schwarz A.-G. bestand schon 1854 und hatte die Specksteingruben in Göpfersgrün im Fichtelgebirge erworben. Die norddeutschen Werke entstanden um 1897.